

- 1 Haus Hoffnung
- 2 Haus Schirm
- 3 Haus Schatten
- 4 Haus Zuflucht
- 5 Haus Höchsten
- 6 Haus Burg
- 7 Haus Zuversicht



5

2

1

4

3

6

7

LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER,

Es war im Jahr 1873. Johannes Ziegler, Namensgeber der Zieglerschen Anstalten, spielte mit dem Gedanken, die diakonische Arbeit für „Taubstumme“ aufzugeben. Doch er war zweifelnd und konnte zu keiner eindeutigen Entscheidung kommen. Also wartete er „was Gott ihm sagen will durch das Neujahrslos der Gemeinde Wilhelmsdorf, welches er für die Taubstummenanstalt ziehen ließ.“ Man zog und zog Psalm 91: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe.“

„Nun wußten wir den Willen Gottes,“ berichtete Zieglers Neffe* Jahre später über diese Situation, „aber wir zweifelten an Gottes Willen.“ Und was geschah dann? Nach einigen Wochen brachte der Briefträger einen Brief aus Jerusalem. Im Syrischen Waisenhaus dort war ohne Auftrag und ohne Kenntnis der Wilhelmsdorfer Notlage ebenfalls ein Neujahrslos für die Taubstummenanstalt Wilhelmsdorf gezogen worden. Ziegler öffnete das Los und fand Psalm 91: „Wer unter dem Schirm des Höchsten ...“

„Jetzt war mit einem Schlag aller Zweifel behoben“, ist über diesen Glücksfall berichtet, „mit Dank und großem Glaubensmut traten wir an die Aufgabe heran. Heute noch dürfen unter dem Segen dieses Psalmverses unsere Anstalten weiterleben und sich in wunderbarer Weise vergrößern.“

Zur Erinnerung an diese glückliche Fügung haben sieben markante Gebäude in Wilhelmsdorf Namen aus Psalm 91 erhalten. Sieben Häuser, die Sie auf unserem Psalmspaziergang entdecken können. Diese Karte – erschienen zum 100. Todestag von Johannes Ziegler – weist Ihnen den Weg.

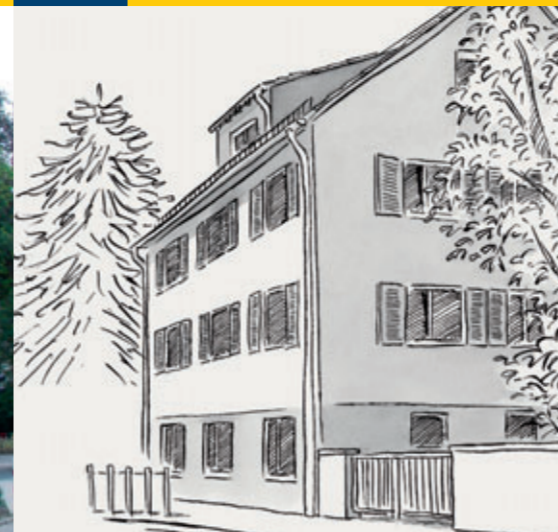
Gehen Sie auf Entdeckungsreise und lernen Sie mehr über die Geschichte dieses ungewöhnlichen Ortes. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

*Brief von Paul Ziegler an die Zeitschrift „Der Bote aus Zion. Mitteilungen aus dem Syrischen Waisenhaus in Jerusalem“, 66. Jg. 1951, Heft 1



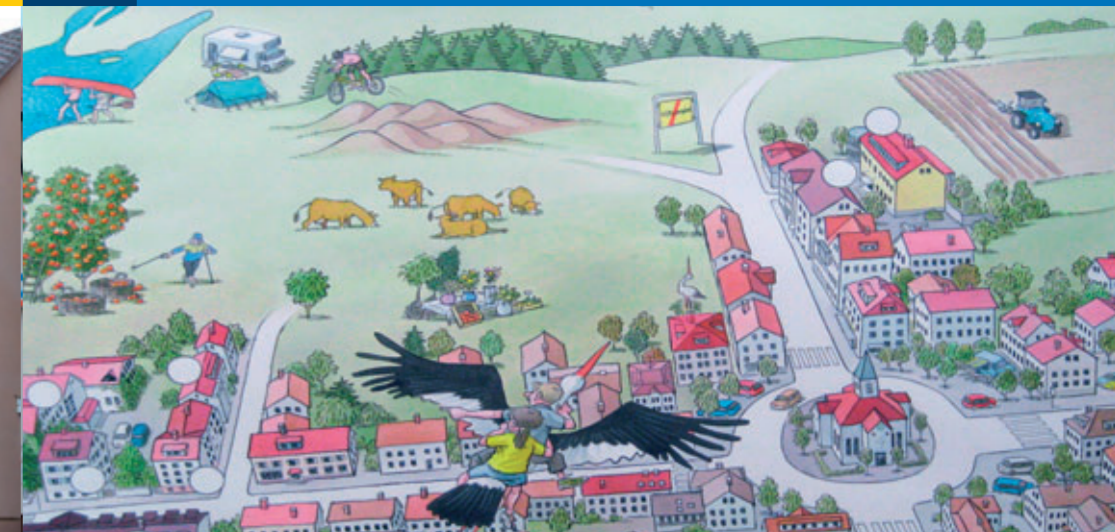
EINE HEIMAT FÜR ÄLTERE MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Beginnen wir unseren Spaziergang am Haus Hoffnung, in der Zußdorfer Straße 27, an der einzigen Ampel Wilhelmsdorfs. Der lang gestreckte Bau entstand nach dem zweiten Weltkrieg. Gebaut wurde das Haus aus Trümmern der Bombenangriffe auf Friedrichshafen, wie alte Wilhelmsdorfer erzählen. Heute beherbergt die „Hoffnung“ vier Wohngruppen für Seniorinnen und Senioren mit geistiger Behinderung. Auf der Rückseite des Hauses finden Sie den Laden „Kunterbunt“. Hier werden Produkte aus unseren Werkstätten und Seniorenbereichen verkauft. Besucher sind sehr herzlich willkommen.



EIN ZUHAUSE FÜR ERWACHSENE MIT GEISTIGER UND HÖR-SPRACHBEHINDERUNG

Auch der „Schirm“ und der „Schatten“ auf der gegenüberliegenden Straßenseite sind Gruppenwohnhäuser. Hier wohnen Erwachsene mit geistiger Behinderung und zusätzlicher Hör-Sprachbehinderung. Zur Arbeit haben Sie's nicht weit: über die Ampel und um die „Hoffnung“ herum: schon sind sie am Gebäude unserer Rotach-Werkstätten, in denen beispielsweise die berühmten Wilhelmsdorfer Edelstahl-Ausstecher gemacht werden, die es auch im Laden „Kunterbunt“ zu kaufen gibt. Mehr als 200 Menschen, die die vielfältigen Dienste der Behindertenhilfe der Zieglerschen Anstalten in Anspruch nehmen, wohnen in Wilhelmsdorf.



PSALMSPAZIERGANG

WER UNTER DEM SCHIRM DES HÖCHSTEN SITZT UND UNTER DEM SCHATTEN DES ALLMÄCHTIGEN BLEIBT, DER SPRICHT ZU DEM HERRN: MEINE ZUVERSICHT UND MEINE BURG, MEIN GOTT AUF DEN ICH HOFFE.

PSALM 91



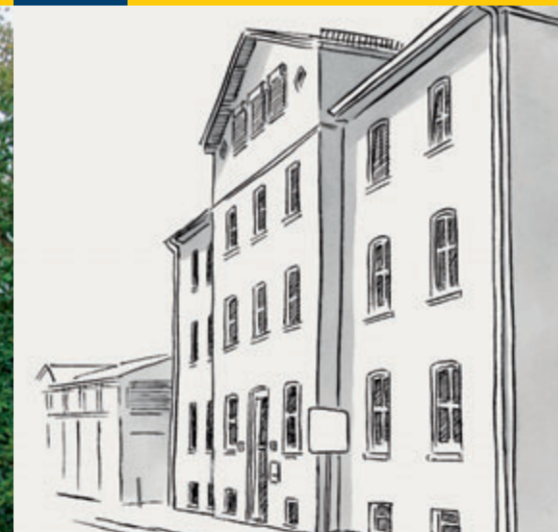
WO MENSCHEN MIT IHREN HÄNDEN REDEN

Hinter dem „Schatten“, ein paar Meter die Gartenstraße hinein, liegt die „Zuflucht“. Auch sie ist Wohnhaus für Erwachsene. Gehen Sie ruhig hinein in den Hof, den „Schirm“, „Schatten“, „Zuflucht“, „Höchsten“ und weitere Gebäude bilden. Viele Menschen hier, Mitarbeiter und Betreute, reden auch mit den Händen. Die Behindertenhilfe der Zieglerschen Anstalten macht besonders für Menschen mit geistiger Behinderung und zusätzlicher Hör-Sprachbehinderung Angebote. Hier wird die spezielle Gebärdensprache für diesen Personenkreis gelehrt, gelebt und ständig weiterentwickelt.



KÜCHE, SPORTHALLE, SPEISESAAL UND DAS GEMALTE MOTTO: „VOR GOTT IST NICHT EINER VERGESSEN“

Das Haus „Höchsten“ gehört ebenfalls zu dieser Häusergruppe. Hier sind Küche, Speisesaal, Sporthalle, Kegelbahn und Büros untergebracht. Im Erdgeschoss finden Sie, gleich rechts vom Eingang, ein Gemälde: Nach dem Wiederaufbau des im Jahr 1977 abgebrannten Haus Höchsten, der früheren Taubstummenanstalt, wurde die Bilderwand eingebaut. Ihr gemaltes Motto: „Vor Gott ist nicht einer vergessen“. Künstler mit geistiger Behinderung haben sie geschaffen. Sie soll an die 18 Menschen mit Behinderung aus den Wilhelmsdorfer Heimen erinnern, die von den Nazis abtransportiert und umgebracht wurden.

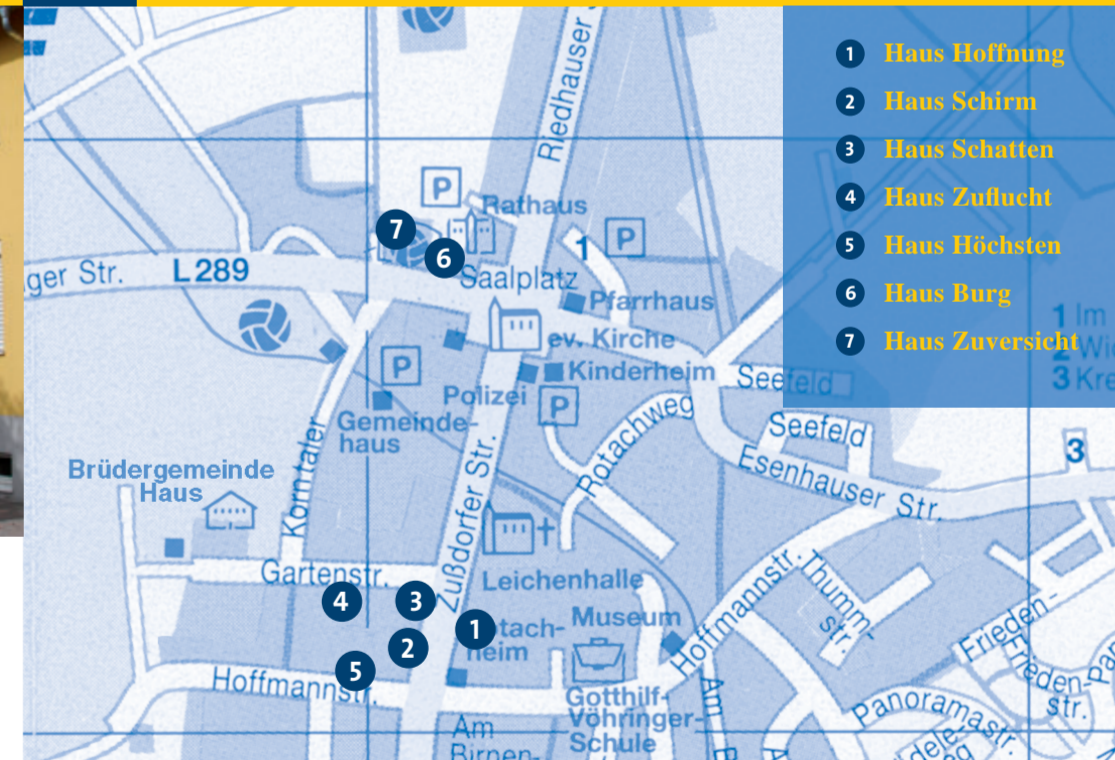


VOM „KNABENINSTITUT“ ZUM MODERNEN GYMNASIUM

Die „Burg“ war einst das Zentrum des „Knabeninstituts“ oder kurz KI. Hier, im Speisesaal der Burg, der heute Versammlungsraum der Zieglerschen Anstalten ist, sprach der kinderlos gebliebene Johannes Ziegler zu seinen „Söhnen“, wie er die Schüler nannte. Die in leuchtendem Gelb erstrahlende „Zuversicht“ ist auch heute noch Schulgebäude. Sie gehört zum Gymnasium Willhelmsdorf. Bis vor etlichen Jahren waren hier außer den Klassenzimmern auch Wohnräume der Wilhelmsdorfer Internate zu finden. Heute wird in der „Zuversicht“ unterrichtet.

Zu „Burg“ und „Zuversicht“ kommt man über den Saalplatz, das Zentrum Wilhelmsdorfs mit dem Betsaal. Gut lässt sich erkennen, dass Wilhelmsdorf nicht einfach nach und nach als Dorf gewachsen ist, sondern ab 1824 nach einem Plan angelegt wurde: vier kreuzförmig aufeinander zu laufende Straßen, in deren Mitte das Gotteshaus steht: der Glaube der Gründer drückt sich auch im Ortsbild aus.

Hier endet unser kurzer Spaziergang. Wir hoffen, Sie hatten viel Freude!



- 1 Haus Hoffnung
- 2 Haus Schirm
- 3 Haus Schatten
- 4 Haus Zuflucht
- 5 Haus Höchsten
- 6 Haus Burg
- 7 Haus Zuversicht

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN



Wollen Sie mehr wissen über Wilhelmsdorf und die Arbeit der Zieglerschen Anstalten? Broschüren über den Ort und die Region liegen im Rathaus am Saalplatz aus. Im Internet finden Sie mehr über Wilhelmsdorf unter www.gemeinde-wilhelmsdorf.de, mehr über die Zieglerschen Anstalten unter www.zieglerscheanstalten.de. Dort können Sie auch bequem Broschüren über die einzelnen Arbeitsbereiche bestellen.“

Zieglersche Anstalten e.V.
 Wilhelmsdorfer Werke ev. Diakonie
 Saalplatz 4
 88271 Wilhelmsdorf
 Telefon: (07503) 929-00
 info@zieglerscheanstalten.de
www.zieglerscheanstalten.de

Illustration: © Zieglersche Anstalten / © Zieglersche Anstalten